

16. Landtag von Baden-Württemberg, 141. Sitzung
Mittwoch, 27. Januar 2021, 10 Uhr

Rede

Stellvertretender Fraktionsvorsitzender

Winfried Mack MdL

Aktuelle Debatte –

Starke Wirtschaft, starkes Land- durch Invest BW mit Schub sicher aus der Krise

Es gilt das gesprochene Wort.

Winfried Mack MdL:

Frau Präsidentin, liebe Kolleginnen und Kollegen!

In der Krise besinnen wir uns auf das, was wir am besten können, nämlich auf neue Ideen. Baden-Württemberg ist Innovationslabor Europas. Die Pandemie selbst können wir nur mit neuen Ideen überwinden. Und deshalb ist der Kampf um den neuen Impfstoff elementar. Es ist eine Sensation, wie schnell wir diesen neuen Impfstoff haben. Übrigens kommen zwei Impfstoffe aus Süddeutschland.

Genauso brauchen wir jetzt die Digitalisierung auch unserer Verwaltung – über alle Ressorts hinweg –, um beispielsweise Impftermine noch besser managen zu können.

Digitalisierung der Verwaltung: Bei unserer Soforthilfe für den Mittelstand im vergangenen März waren wir schnell und effektiv. Dank eines digitalisierten Workflows über die Industrie- und Handelskammern, die Handwerkskammern und die L-Bank hinweg – diesen Prozess hat unser Wirtschaftsministerium organisiert – waren wir schnell und effektiv. Auch bei der Novemberhilfe hätten wir es besser machen können, wenn es gleich das Land gemacht hätte. Jetzt ist das Ganze beim Land, jetzt läuft es, und darauf vertrauen wir. Das Land kann Digitalisierung.

Innovationslabor Europas: Wenn weniger Lösungen aus diesem Labor kommen, gibt es mehr Probleme. Deswegen haben wir die politische Verantwortung, die Rahmenbedingungen für Forschung und Entwicklung in unserem Land kontinuierlich zu verbessern. Wir geben im Moment gut 5 % unseres Bruttoinlandsprodukts für Forschung und Entwicklung aus. Wir brauchen aber 7 %. Dazu brauchen wir die Hochschulen, und dazu brauchen wir die Betriebe. Deswegen machen wir das Projekt Invest BW. Dieses bringt Schubkraft gerade in die Wirtschaft, die Betriebe und die Forschungslandschaft in unserem Land hinein. Das brauchen wir für mehr Wachstum, und mehr Wachstum wiederum ist die Voraussetzung dafür, dass wir auch die Verschuldung wieder abbauen können. So hängt das Ganze miteinander zusammen. Deswegen ist Invest BW ein entscheidendes Programm.

Investitionen in neue Bereiche wie beispielsweise die Bioökonomie sind entscheidend. Unsere Kultusministerin, Susanne Eisenmann, hat sich dafür eingesetzt, dass wir bei der Bioökonomie weiterkommen, dass wir beispielsweise neue Verpackungsmaterialien bekommen, Stoffe aus der Natur verwenden, um Öl substituieren zu können. Bei der Schaffung der Grundlagen der Digitalisierung sind wir großartig. Beispielsweise haben wir die Fotonik, und in diese haben wir investiert. Wir kommen hier weiter. Wir haben Optik und Laser für die Bearbeitung der besten Chips der Welt. Diese kommen aus Baden-Württemberg. Dafür haben wir den Zukunftspreis des Bundespräsidenten gewonnen.

Jetzt müssen wir auch bei der KI nachrüsten, und deswegen der KI-Park, den wir ausgelobt haben. Neue Ideen sind in vielen Technologiebereichen entscheidend, z. B. auch beim Pflanzenschutz. Wenn wir die Biodiversität in unserem Land erhalten wollen, müssen wir in Forschung, in Pflanzenschutz investieren. Andernfalls müssen wir den Weinberg wie anno dazumal weiterhin mit Kupfer bespritzen. Auch die wichtigen Klimaschutzziele erreichen

wir nur über neue Ideen und neue Technologien. Entscheidend ist doch, dass wir den Ausstoß an CO₂ so schnell wie möglich senken.

Wir müssen reduzieren, wir müssen substituieren, wir müssen kompensieren – schlicht alle Möglichkeiten nutzen, das ganze Klavier bespielen. Hier setzt die Idee der Klimaschutzstiftung von Claus Paal ein, die wir seit dem 1. Januar haben.

Dieser Transferriemen ist für die Kompensation notwendig. Das ganze Land kann mitmachen: Privatpersonen, Firmen, öffentliche Verwaltungen. Die Welt muss bis zu 100 Milliarden € jährlich einsammeln, um die Regenwälder zu schützen. Der Bedarf an Kompensation ist enorm. Hier kommt die Anschlussidee, die unser Kollege Albrecht Schütte eingebracht hat: Baden-Württemberg über die Kompensation in wenigen Jahren netto klimaneutral machen.

Professor Radermacher hat gestern bei uns in der Fraktion diese Idee als genial bezeichnet. Hinzu kommt die Reduktion. Es gibt auf der Welt 1,3 Milliarden Verbrenner. Drei Viertel der Fahrzeuge, die 2030 auf der Welt unterwegs sein werden, sind schon heute unterwegs. Deswegen brauchen wir die Technologien Wasserstoff und synthetische Kraftstoffe. Ich bin wirklich dankbar dafür, dass wir jetzt auch mit dem Koalitionspartner erreicht haben, dass wir da in Baden-Württemberg gleichförmig unterwegs sind. Wer jetzt noch im Bremserhäuschen sitzt, ist das Bundesumweltministerium, das wir davon überzeugen müssen, dass diese Technologie aus Baden-Württemberg die richtige ist, die zukunftsweisende.

Mit Porsche, mit Bosch, mit dem KIT haben wir die Treiber der Idee der synthetischen Kraftstoffe in Baden-Württemberg. Wir sind das Innovationslabor Europas. Das ist keine chauvinistische Überheblichkeit, sondern ein Beitrag für eine freie und friedliche Welt.

Wir schaffen zukunftsfähige Arbeitsplätze. So bringen wir Ökonomie und Ökologie zusammen, so kommen wir mit Mut und neuen Ideen sicher aus der Krise.